

[**Holz**]pf. Pflug aus Holz, später auch mit eisernem Pflugkörper, °OB mehrf., °Restgeb. vereinz.: *Huizpflua* primitiver Holzpflug Rehling AIC; °*da Hoizpfluag is imma a Oascharpfluag* Wimm PAN; „Der Holzpflug ... zum Krautfeld anbeeten und zum *Erdäpfel ausfanga* [häufeln]“ Kehnthumbach ESB Oberpfalz 49 (1961) 54.

WBÖ III,89.– S-84B4, M-13/32.

[**Hopfen**]pf. Beetpflug für Hopfengärten, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*Hopfapflua(g)* „zum An- und Zuackern der Bifänge und zum Unkraut entfernen“ Schweinersdf FS.

W-24/40.

[**Kabis**]pf. wie →[*Häufel*]pf.: *Gobesspflug* Roitham TS H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

[**Karren**]pf. Karrenpflug, °OB, °NB mehrf., °Restgeb. vereinz.: °*Karrnpfluag* „mit zwei verschieden großen Rädern, wobei das größere in der Furche läuft“ Dettenschwang LL; „Zudem ist die Führung der *Stelz-* und *Karrenpflüge* bequemer“ MESTEMACHER Arbeitsgerät Obb. 18. Schwäb.Wb. VI,2269.– W-24/43.

[**Kreuz**]pf. wie →[*Doppel*]pf 1a, OB, °NB, °OP vereinz.: °*Kreizpflouch* oder *Wendda*“ Kallmünz BUL.

W-24/43.

[**Leiten**]pf. 1 wie →[*Berg*]pf., °OB, °NB vereinz.: *Leitnpfluag* Kochel TÖL; *Leitnpfluag* Steinbach TÖL H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.– 2 †wie →[*Doppel*]pf.1b: „Im Gebirg werden mittels des doppelten, sogenannten *Leitenpfluges* ganze Berg-Hänge (Leiten) ohne alle Zwischenfurchen gepflügt“ SCHMELLER I,31; *die Bauern [können] auf denen Bergen nur ein wenig Gerste anbauen und müssen beinebens auch nur mit Leitenpflug bauen* 1688 Chron. Kiefersfdn 407.– Sachl. vgl. SCHMELLER I, 1534; H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 78–96.

SCHMELLER I,1534.– WBÖ III,89.– S-84B4, W-24/42.

[**Minner-mahler**]pf. wie →[*Häufel*]pf.: °*Minamolapflouch* „wegen seiner beweglichen, verstellbaren Flügel (Streichbretter)“ Kehnthumbach ESB.– Zu →[*Minner*]mahler ‘Schmetterling’.

[**Motor**]pf. wie →[*An-bau*]pf., NB, MF vereinz.: *Motorpflouch* Jahrsdf HIP.

[**Rad**]pf., [**Rädlein**]- Räderpflug, Rahmenpflug, °OB, NB vereinz.: *Radpflua* Walkertshfn MAI; „Die wiesen- und feldwirtschaftlichen Geräte sind ... *Wolzn ... d'Pfleje ... Radpflou*“ SIEBZEHNRIEBL Grenzwaldheimat 117 f.

WBÖ III,89.

[**Rainlein**]pf. wie →[*Häufel*]pf., °NB, °OP vereinz.: °*Roindlpflou* „zum Ziehen von Furchen und *Roindl*“ Zinzendf R; *Roalpfluag* H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 125.

[**Reiß**]pf. 1 Pflug v.a. zum Umbrechen (→*reißen*) von Grünland, °OB mehrf., °NB, °OP, °MF vereinz.: °*mit dem Reißpflua* wird der Kleeacker umgeackert“ Adelzhsn AIC; °*mitm Reißpflou* wird *flach g'ackert* Roth SC; „Die größeren Bauern hatten ... einen eigenen *Reißpflug*“ Mühldorfer Nachrichten 28 (1962) Nr.212,4.– 2 wie →[*Gräsel*]pf., °NB vereinz.: °*Reißpflug* „zur Bearbeitung von Stoppelfeldern in der Art eines Kultivators“ Mainburg.– Auch Kultivator, °OB, °NB vereinz.: °*im Herbst bereits geackerte Felder werden im Frühjahr mit dem Kultivator oder Reißpflug aufgelockert*“ Söldenau VOF.

W-24/36.

[**Riß**]pf. Pflug v.a. zum seichten Pflügen (→*riszen*) eines Stoppelfelds, °OB (RO) mehrf.: °*mitm Rißpfluag hat ma grißt* „man läßt zwischen jeder Furche einen kleinen Rain, auf den man die Stoppelseite legt“ Riedering RO.

W-24/36.

[**Ritz**]pf. 1 dass., °OB, °OP vereinz.: °*Ritzpfloug* „beim Stoppelackern“ Tegernhm R.– 2 wie →[*Gräsel*]pf., °NB, °OP vereinz.: °*Ritzpfluag* „ritz den Boden mit Zinken“ Julbach PAN.

W-24/36.

[**Rod**]pf. Ruchadlo, aus Böhmen stammende Pflugform: *Rodpffl Jou* Dürnbjg CHA H. SPERBER, Die Entw. der Pflugformen in Altbayern, München 1982, 127.

[**Roder**]pf. Kartoffelroder, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Rodapflouch* Ambg.